

Walas Einfluss auf Verwaltung und Rechtsprechung im italienischen Reichsteil übertrieben, wie auch Weinrich feststellte, doch völlig an den Haaren herbeigezogen sind seine Behauptungen nicht und bei Cremes handelte es sich wohl nicht nur um eine reale Person, sondern um einen tatsächlichen Augenzeugen⁴⁸. Dieser hatte anscheinend in juristischen Fragen auch mehr Kenntnisse als Radbert.

Wala war nach Johannes Fried der „intellectual father“ der pseudo-isidorsichen Fälschungen⁴⁹. Diese These muss man sicher relativieren: Wala war aktiver Gestalter, ein ‘Mann der Tat’ und trat anders als Radbert nicht als intellektueller Autor gelehrter Werke auf. Doch mag die Initialzündung für die falschen Dekretalen tatsächlich von ihm stammen, wahrscheinlich als Reaktion auf die erste Restitution Ludwigs des Frommen Mitte 830, zusammen mit Jesse von Amiens, wie Steffen Patzold vermutete⁵⁰. So ließe sich auch erklären, warum Bischöfe das Hauptthema Pseudoisidors sind, während Klöster und Mönchtum so gut wie keine Rolle spielen, wie bereits Horst Fuhrmann einwandte⁵¹. Dennoch bleibt die Frage, warum Radbert, dem das Mönchtum so wichtig war, die Gelegenheit nicht nutzte.

Wala brachte wohl das politisch-juristische „Know-How“ in die Produktion der Dekretalen ein und ergänzte damit den theologisch-exegetisch versierten Radbert. Allerdings kann man nicht nur Wala die zugrundeliegende Konzeption der Reichseinheit zusprechen, wie Fried das tat⁵². Radbert selbst hatte darüber klare Vorstellungen.

3. Der politische Reichseinheitsgedanke

Radbert war in den Auseinandersetzungen der 30er Jahren des 9. Jahrhunderts zwar meist eher Beobachter des Geschehens, statt dass er wie Wala aktiv einzugreifen wagte, aber er hatte eine feste politische Idee

48) WEINRICH, Wala (wie Anm. 3) S. 45–47 mit Anm. 16, 17.

49) Johannes FRIED, *Donation of Constantine and Constitutum Constantini* (Millennium-Studien 3, 2007) S. 92 f.; vgl. DE JONG, *Pseudo-Isidore* (wie Anm. 28) S. 157.

50) PATZOLD, *Anlaß* (wie Anm. 36) S. 43–47.

51) HORST FUHRMANN, *Stand, Aufgaben und Perspektiven der Pseudoisidorforschung*, in: *Fortschritt durch Fälschungen?* (wie Anm. 4) S. 227–262, hier S. 257.

52) FRIED, *Donation of Constantine* (wie Anm. 49) S. 93.